



Egerland Bladl

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und des BÖZ -Eger

Nikolaus Feier in der Ortsgruppe Karlsbad

Liebe Landesleute und Freunde,
am 8.12. war der letzte Kaffeeklatsch unserer Ortsgruppe im diesem Jahr - mit dem Nikolaus, aber ohne Engel und Teufel. Bei dem Treffen feierten wir verspätet den Geburtstag unseres Mitglieds Gertrude Holubova, die im November ein gesegnetes Alter von 90 Jahren erreichte. Der Termin im November klappte nicht, durch ihre Gesundheitsprobleme, aber jetzt war es möglich und Frau Holubova hatte eine große Freude. Weiter feierte auch Herr Werner Kraus sen. seinen Geburtstag (Vorstand OG). Bei gutem Wein, Kaffee und Süßigkeiten verlief der Nachmittag ganz schnell. Ersten Kaffeeklatsch in Jahr 2023 wird im März, wir hoffen alle zu treffen.

Vorstand OG Karlsbad und euer Pavel Padua



OG Karlsbad mit dem Nikolaus



Die Geburtstagskinder Gertrude Holubova und Werner Kraus

Weihnachtsfeier im Kindergarten Eger mit Deutschunterricht

Am 13.12.2022 veranstalteten wir eine Weihnachtsfeier für die 2 Kindergärten in Eger mit Deutschunterricht. Wir unterstützen dies 2 Kindergärten schon seit einigen Jahren mit Deutschen Kinderbüchern, didaktischen spielen und die Deutschlehrerin Frau Holotová. Vor der Corona traten die Kinder bei uns zum Muttertag und Weihnachten auf. Diesesmal waren wir bei ihnen im Kindergarten und Herr Klyeisen bereitete mit der Frau Holotová ein Programm vor. Erst haben sich alle auf Deutsch mit ihren Namen vorgestellt. Die Kinder sangen uns deutsche Kinderlieder und trugen auch einige kurze Kindergedichte vor (Meine Mutter die kocht Rüben ua.). Es wurde auch im Kreis getanzt. Auch einige Turnübungen wie Liegestützen wie auf dem Foto unten. Die Kinder hatten sehr viel Spaß an allen. Sie machen große Fortschritte in der deutschen Sprache. Die kleinen lernen es ja schnell wie wir wissen und sie werden auch einen Vorteil haben wenn sie in die Grundschule gehen. In Eger gibt es seit 2021 eine Grundschule wo die Kinder ab der 1. Klasse die Fächer abwechselnd in Deutsch und tschechisch ablaufen. Einige der Eltern haben auch deutsche Wurzeln und das ist auch der Grund warum diese Kinder den Kindergarten besuchen. Es herrscht immer ein reges Interesse von den Eltern wenn neue Kinder in den Kindergarten angemeldet werden, aber die Zahl ist beschränkt auf 20 Kinder die durch spiel Deutsch lernen. Dann musste jedes der Kinder beantworten was es sich vom Christkindl unter den Weihnachtsbaum wünscht. Ja und zuletzt wurden dann die Geschenke verteilt. Es war rührend die Freude und leuchtenden Augen der Kinder zu sehen. Nach einer Stunde war alles vorbei, den alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.



Redaktion Eghaland Bladl

Der rote Hahn

Vor dem Rathaus in Eger standen einst mehrere Neugierige. Sie starrten gierig auf die peinliche Szene, als die Wachen mehrere Leute wegführten. Es waren mehrere, vielleicht eine ganze Familie oder ein Stamm. Ein genauer Beobachter zählte bis sieben. Und wie sie aussahen! Ihre Haut war sehr dunkel, ihre Augen groß, ihr Haar schwarz und zerzaust, und bunte Schleifen glitten über ihre Körper.

„Zigeuner“, sprachen sie mit Verachtung von Mund zu Mund. "Natürlich haben sie etwas gestohlen." Es gab viele Spekulationen, und jeder wusste von einem anderen Verbrechen. Jeder dachte, er hätte das Recht, nach seiner Stimmung zu beurteilen und zu verurteilen. Wenn man verurteilte, fühlte man sich erhaben. Man war froh, dass man die Gelegenheit hatte, jemanden von oben anzusehen. Viele erkannten plötzlich all ihre Tugenden und waren schadenfroh und glücklich, einen schlimmeren Menschen als sich selbst gefunden zu haben, den man ungestraft beschmutzen konnte. Die Menge empfand große innere Befriedigung beim Anblick der hilflosen Armen.

Nur eine alte Frau rührte sich, die die Ansichten der Menge nicht teilte und zeigte andere Gefühle. Ein junger gefangener Bube, den sie kannte, tat ihr leid. Er half ihr gestern beim Wassertragen, als sie nicht mehr weiterkonnte. Viele Leute gingen vorbei und keiner wollte ihr helfen, nur er bot seine Hilfe an.

„Und was hat er dir gestohlen, Oma?“, bemerkte ein benachbarter Bursche sarkastisch.

„Nichts“, versicherte ihn die alte Frau und lobte den Buben.

„Vielleicht bist du mit ihm verwandt, weil du für ihn eingetreten bist“, sagte ihre Nachbarin.

„Nimmt auch diese alte Frau, sie ist von ihrer Familie“, rief der Bursche.

Die Menge lachte und verfluchte die alte Frau, deren Kinn und Knie zitterten. Unter der Last ihres Alters, ging sie mit mühseligen Schritten davon.

„Schaut, sie will nicht verbrannt werden!“, rief er ihr nach. Der Bursche und die Menge lachten und verspürten ein angenehmes Entsetzen bei dem Gedanken an den brennenden Scheiterhaufen.

Inzwischen lief eine Vernehmung im Rathaus. Sie fanden Schmuck bei den Zigeunern, den sie angeblich gestohlen hatten. Die Zigeuner verteidigten sich und sagten, sie hätten ihn von einem wandernden Kaufmann. Niemand konnte ihnen etwas beweisen und niemand glaubte ihnen. Sie wurden zum Feuertod verurteilt.

Sechs Leute, Männer und Frauen, stöhnten heftig bei dem Urteil und erinnerten sich an ihr Heim und die unglücklichen Kinder. Nur der siebte, ein alter, ehrwürdiger Mann war ruhig. Er sprach nicht und wartete darauf bis es still wurde, dann sprach er.

„Weint nicht, meine Lieben, reist euch nicht in Verzweiflung das Haar vom Kopf, beschuldigt nicht den ungerechten Richter und erwartet keine Gnade von denen, die statt Mitleid Stolz und Eitelkeit im Herzen haben. Erklärt es nicht denen, die dir schon vorher nicht vertrauten. Ich versichere euch, dass euch nichts passieren wird. Wer sich an euch vergreifen möchte, wird die Stadt zerstören, denn alle Ungerechtigkeit und Grausamkeit wird eines Tages bestraft. Wer bestrafen will und selbst eine schwarze Seele hat, der muss Angst haben. Wer mit Feuer droht, ruft selbst die Flammen herbei. Hört alle Anwesenden, wer diesen Unglücklichen unrecht zufügt, wird die ganze Stadt zerstören.“

Inzwischen wuchs die Menge vor dem Rathaus an und wartete ungeduldig auf das Urteil. Sie erfuhren, dass die Zigeuner etwas gestohlen hatten, aber sie wollten nichts gestehen. In einem Moment wurde gemunkelt, dass die Zigeuner Juwelen aus einer Kirche gestohlen hatten und von Entweihung, das Erstaunen und Schrecken auslöste. Jetzt war der Hass der Menge noch größer, und die sinnlose Wut breitete sich gegen alle Zigeuner aus. Die Nachricht über die Verbrennung am Scheiterhaufen wurde mit sensationeller Genugtuung aufgenommen. Die Leute hörten auch von den Drohungen des alten Zigeuners und waren empört. Sie beschimpften die Zigeuner. Dann sprachen sie über Zauberei, und der Hass verwandelte sich in eine unangenehme Vorahnung und Angst. Durch Geschrei und Fluchen gaben sie sich Mut, die oft aggressiv wird, wenn es um wehrlose Menschen geht. Der Moment der Hinrichtung nahte. Die Scheiterhaufen waren fertig, und die Menge wartete ungeduldig auf den seltenen Anblick. Sieben Opfer auf einmal! Als sie herausgeführt wurden, ging als erster ihr alter Vorsteher, gefolgt von seiner gefesselten Sippe. Kaum traten sie ans Tageslicht, blieb der Alte stehen und zog einen roten Hahn aus dem Ärmel, der dann über die Stadt flog. Jedes Dach, auf dem er landete, entzündete sich und brannte mit einer leuchtenden roten Flamme. In wenigen Minuten stand die Stadt an sieben Stellen in Flammen.

Die Leute waren erschrocken. Die Menge war verwirrt und lief weg. Sie dachte nicht mehr an einen seltenen Anblick. Alle konzentrierten sich auf ihr gefährdetes Zuhause, ihren teuren Besitz.

Der Teil der Anwesenden, der nicht weggelaufen sind, bat verzweifelt um Gnade und Freiheit für die Zigeuner. Jetzt waren sie plötzlich von derer Unschuld überzeugt und erinnerten sich daran, dass sie niemandem wirklich geschadet hätten. Aus Angst konnten sie sich an kein Verbrechen erinnern.

Sie entfernten den Zigeunern hastig die Handschellen und ließen sie frei.

Die befreiten Zigeuner blieben jedoch nicht in der Stadt. Sie spannten ihre Pferde an ihre Wagen, luden ihre Habseligkeiten und ihre Familien auf und fuhren am Morgen, als die Sonne in den schrägen Strahlen über die Hügel auf die staubige Straße schien, hinaus. Sie verließen die Stadttore und ließen die letzten beiden Pappeln hinter sich, die einst die Straße nach Eger säumten. Sie überholten alle Wagen, sogar den letzten mit dem, der einmal der alten Frau mit dem Wasser geholfen hat. Alle Wagen entfernten sich in den Lichtschein und der Wärme in den Schoß der wohlwollenden Natur.



Aus den Egerer Geschichten

Die Heiligen Drei Könige

Die heil'gen Drei Könige aus dem Morgenland,
sie frugen in jedem Städtchen:

"Wo geht der Weg nach Bethlehem,
ihr lieben Buben und Mädchen?"

Die Jungen und Alten, sie wussten es nicht,
die Könige zogen weiter,
sie folgten einem goldenen Stern,
der leuchtete lieblich und heiter.

Der Stern bleibt stehn über Josefs Haus,
da sind sie hineingegangen;
das Öchslein brüllt, das Kindlein schrie,
die heil'gen Drei Könige sangen.

Heinrich Heine
(1797-1856)



Wichtige Termine 2023 (zum vormerken)

Ganzjährig Deutsch-Kurse im Begegnungszentrum Eger
Jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr der Hutzn-Nachmittag im BGZ Eger

01.10.2022 - 30.01.2023 – Ausstellung Denkmäler der Opfer von 1914-1918 im Egerland



Wie und wo sich unsere Orts-Gruppen treffen

Eger Jeden ersten Samstag um 14.00 Uhr im Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz.
Falkenau Jeden 2 und 4 Mittwoch um 12.00 Uhr in „Charlies Pub“, Jednoty 2200
Karlsbad Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im „Egerländer Hof“ am Schlossberg
Neudek Jeden dritten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr im „Kino-Kaffe“ außer Juli.
Wildstein Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gasthaus „Beim Kirchn“
Neusattl Jeden ersten Freitag im Monat um 17 Uhr im Restaurant "Meteor" in Neusattl

Öffnungszeiten BGZ Balthasar-Neumann-Haus Eger

Dienstag: 10.00-12.00, 13.00-17.00

Mittwoch: 10.00-12.00, 13.00-17.00

oder nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten

Geburtstage im Januar

Gondig Václav, Falkenau, 1925
Janusová Inge, Liebauthal, 1931
Plachá Theresie, Schaben, 1935
Hess Josef, Karlsbad, 1935
Radačovská Anna, Maria Kulm, 1937
Marass Marketa, Franzensbad, 1939
Dietz Annemarie, Bärensteich, 1940
Vogl Marianne, Wildstein, 1945
Kašáková Irena, Zettlitz, 1949
Krebs Peter, Donauwörth, 1950
Polak Bärbel, Neudek, 1952
Podvaský Antonin, Hirschfeld, 1954
Růžička Jaroslav, Neudek, 1955
Krausová Jarmila, Karlsbad, 1955
Košunová Kristina, Franzensbad, 1958
Glassl Alexander, Wildstein, 1962
Möckl Herbert, Neusattl, 1965
Rave Nele, Neu-Isenburg, 1966
Skalová Rita, Altenteich, 1968
Stiefel Gerhard, Bindlach, 1972
Padua Pavel, Schlackenwerth, 1979
Kutílková Jana, Eger, 1984
Mikát František, Neusattl, 2007

*Viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünscht
euch der Bund der Deutschen im Egerland*

Impressum:

Eghaländ Bladl, erscheint 1x monatlich, Reg. Nr.: MK CR E 11479

Herausgeber:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland, IC: 70819637

Verantwortlich:

Alois Rott

E-Mail: bgzegeer@seznam.cz

Anschrift:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland
nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36,
CZ – 350 02 Cheb,
Tel.: +420/354 422 992,
E-Mail: bgzegeer@seznam.cz

Redaktion:

Alois Franz Rott, Ernst Franke, Günther Wohlrab
Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 15. des vorhergehenden Monats.
Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt.

Bankverbindungen:

in Tschechien:

Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,
Konto Nr.: 41206910/8030

in Deutschland:

Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,
IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15
BIC: BYLADEM1HOF

Bitte vergessen Sie nicht, das Jahres-Abo für das „Bladl“ für 2023 bis Ende Februar 2023 zu bezahlen. Ansonsten können wir Ihnen das „Bladl“ leider nicht mehr zustellen!

Für das Ausland: Jahres-Abo - 15 Euro für die Druckversion oder Jahres-Abo - 10 Euro als E-Mail.
Für die Tschechische Republik: 200 CZK für die Druckversion oder Jahres-Abo - 100 CZK als E-Mail.
Bei Interesse schicken sie uns eine Nachricht auf unsere E-Mail Adresse bgzegeer@seznam.cz.

Bankverbindungen:

in Tschechien:

Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,
Konto Nr.: 41206910/8030

in Deutschland:

Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,

IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15 BIC: BYLADEM1HOF